Basel 4.-12. November : "Ouvert et solidaire"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **119 (2017)**

Heft -: **Tour de Suisse**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-813168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel 4.–12. November
«ouvert et solidaire»

Ausstellung und Versteigerung

Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums von visarte.schweiz machte visarte.basel mit dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt *ouvert et solidaire* auf das Prinzip der Solidarität aufmerksam – ein zentrales Anliegen von visarte.

Über hundert verschiedene Künstlerinnen und Künstler spendeten Werke für die stille Auktion und eine Versteigerung. Auf diese Weise wurde Geld für Menschen auf der Flucht gesammelt. Die Künstlerinnen und Künstler konnten sich auf einer eigens für das Projekt eingerichteten Webseite anmelden. An der öffentlichen Versteigerung vom 5. November konnten 20'000 Franken eingenommen werden. Für die stille Auktion konnten schriftliche Gebote abgegeben werden, wodurch weitere 15'000 Franken zusammen kamen. Am Ende konnten insgesamt 35'000 Franken den beiden Hilfsorganisationen *the voice of thousands* und *schwizerchrüz.ch* überwiesen werden.

Podium «Kunst & Archiv»,
Donnerstag, 10. November 2016

Das von Martina Siegwolf, Dozentin FHNW Kunst und Gestaltung, geleitete Podium fand im Staatsarchiv statt und richtete sich sowohl an Kunstschaffende wie auch an eine breite interessierte Öffentlichkeit. Das Gespräch beleuchtete verschiedene Möglichkeiten des Archivierens von Kunst. Kurze Inputreferate der Gäste und die moderierte Diskussion beschäftigten sich damit, wie unterschiedliche Kunstarchive den Erhalt von Kunstwerken und den Überblick über das Werk von Kunstschaffenden ermöglichen. Die Verantwortung der Kunstschaffenden, ihr eigenes Werk zu pflegen und durch bewusstes «Entsorgen» zu verdichten kam zur Sprache und die Idee eines regionalen Kunstarchivs mit einem Ausstellungsraum wurde diskutiert.

visarte Tribunal, Samstag, 12. November 2016

Verhandelt wurden die Aufgabe und das Auftreten des Berufsverbandes visarte. Der vorsitzende Richter, der Künstler Guido Nussbaum, hat die Klägerinnen Almut Remges und Lysann König vorgeladen. visarte wurde in geistreichen und humorvollen Reden angeklagt, eine überalterte, altmodische Form einer Künstlervereinigung zu sein, welche ein antiquiertes Berufsbild vertrete. Der Präsident von visarte.schweiz, Josef Felix Müller, führte zur Verteidigung die Errungenschaften an, die visarte erkämpft hatte, wie Berufsanerkennung oder grössere soziale Sicherheit und betonte, dass visarte die Solidarität unter den Künstlerinnen und Künstlern fördere und sich für aktuelle Themen, wie beispielsweise das Folgerecht, einsetze.

Im Schlussplädoyer für visarte wurde aufgezeigt, warum es gerade heute immer noch wichtig ist, dass Kunstschaffende sich zusammenschliessen und sich so auch auf politischer Ebene Gehör verschaffen können. Die fünf aus dem Publikum gewählten Geschworenen taten sich in der Urteilsfindung schwer. Zusammengefasst kann das Urteil als ein Entscheid für visarte gewertet werden unter der Prämisse, dass sich visarte weiterentwickeln muss, um auch junge Kunstschaffende anzusprechen. Nach der Urteilsverkündigung wurden die Diskussionen an der Bar im Privaten weitergeführt. Das visarte-Tribunal war eine rundum gelungene Schlussveranstaltung des Projekts *ouvert et solidaire.*

↗visarte
fährt
↙visarte
fonce
↘visarte
guida

↗visarte
fährt
↙visarte
fonce
↘visarte
guida

↗visarte
fährt
↙visarte
fonce
↘visarte
guida